

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 300.

Donnerstag, den 27. October.

1842.

Der Bär im grauen Wolfe.*)

In der Mitte des vorigen Jahrhunderts noch gab es in der Hainstraße ein Gasthaus von gutem Rufe, welches seitdem verschollen ist. Obgleich man den Wolf nicht beim Namen nennen soll, so nannte man es doch den „grouen Wolf“ und in seinem Bauche wohnten oft sehr honorige Gäste, wie aus Vogels Annalen zu ersehen.

Einst war hier zu Fastnachten großer Maskerball. Helle Kerzen leuchteten auf den Hof hinüber, rauschende Musik erscholl aus dem Saale und die Kellner flogen mit dampfenden Punschbowlen und staubigen Weinflaschen Trepp' auf, Trepp' ab.

Da stand im Hofe ein Mann mit einem großen schwarzen Schnurrbarte, angethan mit einer alten, mit Pelz verbrämten Husarenjacke und einer blauen Mütze auf dem Kopfe und schaute hinaus in die erleuchteten Fenster. Leicht hätte man ihn bei Betrachtung seines Anzugs für eine Maske halten können; allein es war ein Bärenführer, der in der Dämmerung angekommen war und im Winkel der Kutschstube Platz genommen hatte, während sein göttlicher Geselle aus Polens Wäldern in einem Stalle einquartiert worden war.

Pez, den das Rauschen der Wagen und das Loben der neugierigen Menge, die auf die Masken wartete, heute nicht zur Ruhe kommen ließ, erhob sich aus seiner Strohbucht und warf auf die niedere Thür zu, die der Hausknecht im Drange seiner Geschäfte wohl nicht gehörig verriegelt hatte, oder die vielleicht von der zubringlichen Jugend vorhin etwas gelüftet worden war, um den Tanzkünstler zu sehen. Die Thür ging auf und Pez gewann das Freie. Schnellen Schrittes, bald aufrecht, wie ihm gelehrt worden, bald auf allen Vieren, nachdem es das holperige Pflaster des Hofes und der Zufall mit sich brachte, rannte er in die Hausflur, die Treppe hinauf und auf die Thüre zu, die in den Ballsaal führte. Der Thürsteher, der sich über die täuschende Maske freute, öffnete schnell und mit einer tiefen Verbeugung vor dem Gaste die Thür und der Bär war mit einem Male außerordentliches Mitglied der geschlossenen Gesellschaft. Aller Augen richteten sich jetzt auf die Maske, welche sich durch Chinesen, Türken und Juden hindurch kräftig nach dem Buffet drängte und dort zum Ergötzen der Gesellschaft die dampfende Punschbowle unwillig und das aufgeschichtete Confect mit etwas größerem Behagen beschoberte. Alles lief herbei und drängte sich um den Gottigen, der bald ein Arzt, bald ein Kaufmann, bald

ein Student sein sollte. Andere munkelten von einem polnischen Grafen, der vor einer Stunde hier abgestiegen und sich von den 10—12,000 Bären, die jährlich auf seinem Gebiete erlegt würden, den besten Pelz zu einer Maskerade herausgesucht.

Pez befand sich in dem fröhlichen Kreise ganz cannibalisch wohl und die Hauswürste waren dugendweise um ihn herum. Auf einmal machte er sich an ein junges Fräulein und es schien, als ob er ihr etwas ins Ohr sagen wolle. Da die Gnadige erfahrene, daß ein ihr bekannter Student Willens gewesen sei, sich auf kurze Zeit in ein seltsames Costüm zu verkleiden, so nahm sie gütlich seine Lage und schrieb den Namen hinein. Pez schüttelte mit dem Kopfe und die schöne Tänzerin, welche glaubte, einen orthographischen Fehler gemacht zu haben, wollte sich so eben erröthend zurückziehen, als der Schwarze im Sinne der Göthe'schen Worte:

„Seh' den Wettern lähn entgegen,
Du gewinnst sie auf mein Wort!“

sich Zubringlichkeiten erlaubte, die nicht in Alberti's Complimentirbuche stehen. Das Fräulein entwand sich den Umarmungen des ungalanten Courschneiders und sprach: „Mein Herr! ich hätte mehr Bildung von Ihnen erwartet. Bedenken Sie, wo Sie sind.“

„Hum! Hum!“ brummte er sie an und tagte nach ihr. Da kam ein Bajazzo und verlegte dem Rücksichtslosen mit seiner Pritsche ein paar Schläge, daß das Fell tauchte. Pez drehte sich um und gab dem roth und grün gewürfelten Humoristen eine Ohrfeige, daß er sich mit dem Fußboden vertraut machte. Da trat der Bräutigam des compromittirten Fräuleins, ein junger Cavalier, aus der Krappen jagendem Chor und sprach zu Pez: „Herr! wie können Sie diese Dame insultiren? Wer sind Sie?“

„Hum! Hum!“

„Herr! Sie sind ein dummer Junge! Sie sind auf Pistolen gefordert und wenn Sie ein Mann von Ehre sind, so werden Sie den dummen Jungen nicht auf Ihrer Bärenhaut sitzen lassen.“

Der auf Pistolen Beforderte erhob sich, als wenn er mit seinem Gegner ein Menuett wagen wollte und schlug den Erzürnten mit der Lage über die Larve, daß das Blut aus der Nase troff und die Gesichtsmaske des Gegners in der Lage des Bären hängen blieb.

„Herr! Sie sind ein Ertroser!“ schrie der Coursfähige und ein Getümmel brach nach diesen unerhörten Vorfällen im Saale los, bei welchem Niemand auf seinem Platze blieb.

„Pardonnez Monsieur!“ rief plötzlich ein eleganter Herr

* Aus den Leipziger Tagen und Nächten von Theodor Drosisch (Leipzig, bei Heinrich Hunger, 1842).

mit einer Schleife auf dem Domino und drängte sich auf den Kampfsplatz. Es war einer von den Vorstehern, der sich jetzt höflichst bei Herrn Vez erkundigte, durch wen er eingeführt worden sei und was ihn veranlasse, in der Harmonie rohe Händel anzufangen, wie sie hier am wenigsten zu dulden wären.

„Hum! Hum!“ brummte der Pole und machte keine Miene, sich zu verantworten.

„Demaskiren Sie sich!“ verlangte der Blutenbe, und rief, vermuthlich nach der Festigkeit des Schlags urtheilend: „Es ist ein Student.“

Der Vorsteher eilte in ein Nebenzimmer. Ehe sich's Vez versah, stand der Universitäts-Pedell vor ihm.

„Mein Herr, verhalten Sie sich ruhig. Ruhe! im Namen Seiner Magnificenz!“

Da ging die Thür auf und herein trat der Mann in der

Zufarenjacke, der seinen Bestirrer im Stalle vermisst und bereits vernommen hat, daß ein Bär auf dem Rasenballe erschienen sei. Er sagte den Vez ziemlich unsanft an und trieb ihn nach dem Takte der Musik unter Beifallsjauchzen zur Thüre hinaus. Der Vorsteher klopfte den Bärenführer auf die Schulter und sagte: „So ist's recht! entfernen Sie Ihren Freund, er hat vielleicht ein paar Gläser zu viel getrunken. Schaffen Sie ihn ins Bett, damit er ausschläft. Morgen mehr von der unangenehmen Sache.“ — Vez mußte in den Stall zurück und der Bärenführer dankte Gott, daß die Bestie nicht noch schlimmere Streiche im Salon verübt hatte.

Der Vorfall und sein Zusammenhang blieb nicht verschwiegen. Alles lachte über das Mißverständnis, und da die Sache so abgelaufen, kam der Bärenführer mit einem kleinen Beweise davon, welcher dahinging, daß er in jedem Gasthose allemal seinen Bär anbinden solle.

Redacteur: Dr. Gretschei.

Kalligraphisches Institut, nach der amerikanischen Methode.

Die obengenannte Methode des Schönschreibens hat in der neuesten Zeit von vielen Seiten her mit Recht einen so außerordentlichen Beifall gefunden, daß die Eröffnung eines Institutes für diesen Zweck, namentlich in Leipzig, gewiß Beachtung verdienen dürfte. Durch die Liebe zur Sache selbst, und durch die angestrengteste Thätigkeit, glaubt der Unterzeichnete sich jetzt in den Stand gesetzt, in einem **Curfus von 20 Lehrstunden** allen denjenigen, die in kurzer Zeit eine sichere, geläufige und überhaupt schöne Handschrift sich erwerben wollen, selbst wenn letztere durch kramphafte Haltung der Feder verunstaltet, oder aus andern Gründen hinter den Regeln der Schreibekunst zurückgeblieben wäre, die vollkommenste Befriedigung auf das Bestimmteste gewähren zu können, wie er dieß nach bereits angestellten Versuchen mit mehreren Personen versichern kann.

Diejenigen nun, welche dem Unterzeichneten in dieser Beziehung ihr Vertrauen schenken wollen, bittet derselbe, persönlich mit ihm über die nähern Bedingungen Rücksprache zu nehmen.

Anton Stumme, Reichsstraße Nr. 42.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag, den 28. October: Der alte Student, Lustspiel in 2 Acten, von Maltitz. Hierauf: Das Liebesprotokoll, Lustspiel von Bauernfeld. — Zolly und Banquier Müller — Herr Döring, vom Hoftheater zu Stuttgart, als erste Gastrolle.

Viertes Abonnement - Concert

im

Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag den 27. Octbr. 1842.

Erster Theil. Overture zu Medea von Cherubini. — Arie aus Titus von Mozart, gesungen von Fräulein S. Schloss. — Concertino für die Flöte von C. G. Reissiger, vorgetragen von Hrn. Grenser sen. — Arie aus dem Piraten von Bellini, ges. von Hrn. Montrésor.

Zweiter Theil. Symphonie von W. A. Mozart. (C-Dur, mit der Schlussfuge).

Einlass-Billets zu $\frac{2}{3}$ Thlr. sind bei dem Castellan Ernst und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr.

Das 5. Abonnement-Concert ist Donnerstag d. 3. Nov. 1842.

Das g. b. d. e. Publicum Leipzigs late ich für diesen Winter zu einem Cyclus

dramatisch-ästhetischer Vorlesungen

ergebenst ein. Ich werde folgende Vorträge halten:

- 1) Ueber dramatische Poesie. 2) Aesthetische Beurthei-

lung der Tragödie: König Oedipus von Sophokles. 3) Vorlesung dieser Tragödie in eigener Uebersetzung. 4) Theorie der Tragödie nach Aristoteles. 5) Aesthetische Beurtheilung der Tragödie: Oedipus in Kolonos von Sophokles. 6) Vorlesung dieser Tragödie in eigener Uebersetzung. 7) Ueber den Chor der griechischen Tragödie. 8) Aesthetische Beurtheilung der Tragödie: Antigone von Sophokles. 9) Vorlesung dieser Tragödie in eigener Uebersetzung. 10) Ueber das Verhältniß der modernen Tragödie zur alten. 11) Aesthetische Beurtheilung der Tragödie: Hippolyt von Euripides und der Racine'schen Bearbeitung derselben. 12) Vorlesung einer eignen Bearbeitung dieser Tragödie. 13) Ueber Komödie. 14) Aesthetische Beurtheilung der Komödie: Der Reichthum von Aristophanes. 15) Vorlesung dieser Komödie in eigener Uebersetzung.

Ich werde diese Vorlesungen Sonnabends Abends um 7 Uhr im Saale der Buchhändlerbude halten, und Sonnabend den 5. November beginnen. Abonnement-Billets à 4 Thlr., Familien-Billets für 2 Personen à 6 Thlr. sind in der Handlung von Herrn J. J. Gutz im Paulinum zu erhalten.
D. G. O. Warbach.

Auction. Freitag den 28. huj. Nachmittag 2 Uhr wird eine Partie altes Bauholz in der königl. Posthalterei am Kopfsplatz alhier notariell versteigert durch

Adv. Benthner junior, r. q. Notar.

Wein-Auction.

Donnerstag den 27. d. d. Mon. Vormittags 9 Uhr wird im Heilbrunnen, Brühl Nr. 71, eine Partie gut gehaltener Weine, als Laubenheimer, Forster, Rödelseer, Rierkeiner, Chateau margaux, in halben und ganzen Eimern, so wie auch verschiedene feine Flaschenweine gegen sofortige Zahlung in Courant durch Unterzeichneten notariell versteigert.
Adv. Edmund Schmidt, Notar.

Auction.

Reubles, Küchen- und viele andere Wirtschaftsgeschäfte, so wie auch einige Gewehre sollen Freitag den 28. Oct. a. c. von früh 10 Uhr an in dem Bäckerhause Thomaskgäßchen, Nr. 4, 2 Treppen hoch, gegen sofortige Bezahlung notariell versteigert werden durch den Notar **Moritz Sommer.**

**Nach Hamburg**

geht vom 1. November an jeden Sonntag, Dienstag und Donnerstag Morgens 7 Uhr ein Dampfschiff mit Passagieren und Gütern ab; außerdem werden wöchentlich zwei Schlepptransporte hier und in Hamburg expedirt.
Magdeburg, den 23. October 1842.

Die Direction.
Solzapsel.

Nähere Auskunft wie Billets in Leipzig bei
Ferd. Sernau, Grimma'sche Straße Nr. 15.

Bei **Friedrich Fleischer** in Leipzig ist zu haben:

Der junge Weltmann

oder:

vollständiges Handbuch des fein gesitteten Umgangs, des Welttons und der Convenienz.
Nach dem neuesten Geschmacke bearbeitet von
Gottfried Felizian.
Preis in Umschlag gebunden 22 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Bei **Friedrich Fleischer** in Leipzig ist zu haben:
Neuestes Kochbuch.

Eisblein deck dich!

oder:

Wie wird man eine gute Köchin, ohne eine Küchenschürze vorzuliegen, ohne schmutzige Töpfe zu scheuern und sich beim Feuer die Finger zu verbrennen.

Nebst Anhang:

Wie hilft sich eine Hausfrau,
wenn sie unverhofft Gäste zu Tische bekommt?

Von

Friedrich Lud. Feiesmuth,
gräflich Sternberg'schem pensionirtem Koche.

8. Preis: in elegantem Umschlag brochart, 1 Thaler.

Die Leihbibliothek, Serberggasse Nr. 53, empfiehlt hiermit ihren geehrten Lesern die allernuesten Taschenbücher aufs Jahr 1843: Penelope — Bielliebchen — Gedenkemein — Immergrün — Lilien — Urania — Cyaneu — Berlen — Rheinisches Taschenbuch. Die noch aufs gemunte Jahr erscheinenden Taschenbücher werden als Fortsetzung angekauft, sobald sie im Buchhandel zu bekommen sind. Auch ist daselbst eine treffliche Auswahl von Jugendschriften für Kinder beiderlei Geschlechts von 8 bis 14 Jahren zu haben, mit welchen Aeltern den lieben Jhrigen eine angenehme Winter-Abendunterhaltung gewährt werden.

* Unterricht im Zeichnen und Delmalen erteilt: Universitätsstraße Nr. 10, silberner Bar, 4 Tr. **W. Delbe.**

* Elementarunterricht in Clavierspielen wird billig erteilt. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Nachricht. Den 1. Nov. soll ein neuer Cursus im Clavierpiel nach der Logier'schen, für Anfänger in Hinsicht der Fustierweckung, Nachreiferung u. unstreitig zweckmäßigsten Methode, beginnen. Auch eignet sie sich für Erwachsene. Aeltern, die Kinder Theil nehmen lassen wollen, werden gebeten, sich noch vor dem 1. Nov. zu melden.

J. W. Pohley, Katharinenstr. Nr. 2. 4. Et.

Announce.

Wir beehren uns hiermit ergebenst anzuzeigen, daß unser gründlich bildender Tanzunterricht für diesen Winter den 1. November seinen Anfang nehmen wird. Zu gefälligen Anmeldungen und mündlichen Besprechungen sind wir täglich bereit früh von 8 bis 10 und Nachmittags bis 1 $\frac{1}{2}$ /3 Uhr in unserer Wohnung, Reichsstraße Nr. 4, Herrn Liebel's Haus, 2. Etage.

Moritz G.

und

Louise

Geschwister Klemm.

Tanzunterrichts-Anzeige.

Einem geehrten Publicum zeige ich ergebenst an, daß der Tanz-Unterricht für Herren den 1. November, für Damen den 2. November beginnt. Das Unterrichtslocal ist im Saale der löbl. Schneiderinnung. Um zahlreiche Anmeldungen bittet
August Wisleben, Tanzlehrer, Brühl Nr. 13/420.

Tanzunterrichts-Anzeige.

Unter Beziehung auf meine früheren Anzeigen in diesem Blatte zeige ich hierdurch nochmals an, daß mein Unterricht den 2. November für erwachsene und den 3. November für Kinder seinen Anfang nimmt. Mein Tanz-Unterrichtslocal ist der große Saal im Lehmann'schen Hause, am Markte Nr. 17/2.

Wilhelm John,

Lehrer der Tanzkunst an der Universität, Kupfergäßchen, blaue Weintraube, 1. Etage.

Bekanntmachung.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich die seit mehreren Jahren ausgeübte

Gries-Fabrikation

wiederum betreibt, und gedörrten Weizengries in drei verschiedenen Sorten bereite. Da ich hierzu nur den besten Weizen verwende, so hoff ich, daß mein jetziges Fabrikat mindestens gleiche Aufnahme wie das frühere finden wird und empfehle dasselbe unter Versicherung billiger und reeller Bedienung zur geneigten Berücksichtigung.

E. F. Wolf, Bäcker,

Dresdner Straße vor dem Dresdner Thore.

Das Commissionlager sämtlicher Fabrikate der rühmlichst bekannten Liqueur-Fabrik des Herrn **C. A. Langbein** in Dresden befindet sich bei

Richard Winkler, Halle'sche Straße Nr. 15.

Folgende Sorten empfehle ich besonders einer gütigen Beachtung:

Curacao, Kaffee, Citrone, Nelken, Pfeffermünze, à 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. in Glas-Originalflaschen; Parfait amour, Maraschino, Plaisir de Dames, Rose roth, Rose weiß, Erdbeer, Himbeer, Persico, Vanille, Ananas, Zimmt, à 10 Ngr. in Original-Glasflaschen; Goldwasser à 12 $\frac{1}{2}$ Ngr. in Original-Glasflaschen, Citrone, Kümmel, Nelken, Pomeranze, Magenbitter, Wachholder u. à 5 Ngr. in Original-Korbflaschen.

• Nachdem ich hier ein vollständig assortirtes Pelzwaaren-Lager eröffnet habe, empfehle ich mich besonders mit einer Auswahl von Reispelzen und Galanteriewaaren aller Art nach dem neuesten Geschmack und verspreche Allen, die mich mit Bestellungen beehren wollen, die gewissenhafteste und pünctlichste Bedienung.

Gewölbe Katharinenstrasse No. 2300

Anton Böheim, Kürschnermeister u. Pelzhändler.

Logisveränderung. Meinen werthen Geschäftsfreunden hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mein mechanisch optisches Geschäft auf die lange Straße Nr. 26 verlegt, womit ich zugleich die Bitte verbinde, mich auch in diesem neuen Locale mit dem bisherigen Vertrauen zu beehren.

J. N. Peters, Mechanicus und Opticus.

Wohnungsveränderung.

Meinen werthen Kunden zeige ich an, daß ich meine Wohnung von der Quersstraße in das am Holzplatz hinter dem Leipzig-Dresdner Bahnhofs neubauete Haus verlegt habe, wohin man durch die Gartenstraße über die Bahn weg gelangt. Der Bahnwärter wird jeden gern zurecht weisen.

J. G. Schmidt, Instrumentenmacher.

Hausverkauf. Ein drei Stock hohes massives Haus nebst Seitengebäude und allem erwünschten Zubehör an einer der lebhaftesten Straßen der hiesigen äußern Vorstadt, dem Thore nahe, welches sich dieser Lage wegen zu einer **Restaurations** ganz vorzüglich eignet, soll wegen Ortsveränderung des Eigenthümers unter höchst billigen Bedingungen verkauft werden. Zu Mittheilung der Adresse des Besitzers und Einleitung des Geschäfts ist beauftragt Herr Agent **Sanger**, Nr. 9/822 am Peters Hiesgraben.

• Ein in guter Lage hiesiger Stadt bestehendes Modewaaren-Geschäft kann wegen Ortsveränderung des Besitzers sogleich käuflich überlassen werden, wofür ein Capital von circa 2000 Thlr. genügt sein würde. Käufer zu diesem einträglichen Geschäft können Näheres erfahren bei **C. L. Blatzkiel** in Leipzig.

Zu verkaufen sind einige Gebett gute Federbetten. Zu erfragen große Fleischergasse Nr. 27, im Hofe 1 Treppe

Zu verkaufen sind Frühbreitkästen nebst dazu gehörigen Fenstern und Läden bei Witwe **Schler**, blaue Mühle.

Zu verkaufen sind 5 Stück Fenster, 4 Ellen hoch und 3 Ellen breit, welche sich als Treibhausfenster sehr gut eignen, durch den Hausmann in Nr. 16/365.

Eine Partie **Lithographirte** Steine liegen zum Verkauf Neukirchhof Nr. 15/294, 1 Treppe hoch.

Zu verkaufen sind schöne Aprikosen-, Birren- u. Aepfel-Bäume, so wie 2 und 3jährige Spargelpflanzen. im Storcheneße Nr. 14 Beizer Straße beim Gärtner **Schladiß**.


• Vom Donnerstag den 27. October an werden bei mir im Kurprinz Haasen von einem Riviere, auf welchem nie Eist ausgefetzt worden ist, verkauft.

Leipzig, den 24. October 1842.

Hücker.

Daguerreotyp-Platten

empfangt **C. Louis Thorschmidt.**

 Echte Zeltower Rübchen und ganz frische reine wohlsmekende Bamberger Schmelzbutter pr. Pfd. 7 1/2 Ngr. bei **Frd. Schwennicke.**

• Junge Wachtelhunde kleiner Race, schön gezeichnet, sind zu verkaufen: Hall. Straße Nr. 13, 2 Tr. auf dem Gange.

Holz-Verkauf.


Ganz trockenes birkenes und kiefernes Holz ist fortwährend in 1/1, 1/2, 1/4 und 1/8 Klaftern zu verkaufen im goldnen Ring, Nicolaistraße.

• **Manila-Cigarren**, alte, gutbrennende Waare, à 13 Thlr. pr. mille, empfehlen

Schuchard & Planitz, Markt Nr. 16/1.

• Ganz guter Wein-Rost ist zu haben beim Schenkwrth **J. Knobloch**, Petersstraße.

Gefüllte Tulpenzwiebeln in ausgezeichneten Farben sind billig zu haben bei dem Gärtner **Barentin**, Bahnhofstraße Nr. 6.

 Frische Schellfische, Kieler Sprotten und Speckpöklinge, Kieler ger. Lachsbäringe, mar. Brataal, Lüneburger, Rhein- und Elbinger Bricken, Hamburger großkörniger Caviar, große ital. Maronen, neue Brunellen, bei **Friedr. Schwennicke.**

Frischer Lachs, Sardier, Hecht, Schellfische, frisches Schweinefleisch, Hirsch, Rebe, Fasanen, Rebhühner, Schnepfen, Hamb. Fleisch, Westphäl. Schinken, Zungen, Trüffelwurst, Hamb. Zungen, Caviar, Brunnen, Zeltower Rübchen, ist immerwährend frisch und billig zu haben bei

J. C. Postel, Hall. Gäßchen Nr. 68.

Kieler Sprotten, Speckpöklinge,

neue Waare, so wie

Lüneburger und Elbinger Bricken,

empfehlen **Gottlieb Kühne**, Petersstraße Nr. 34.

Kieler Sprotten,

Astrachaner Caviar und Hamburger Caviar, erbielt ganz frisch **Moritz Siegel**, Grimma'sche Str.

Neue ital. Maronen

empfehlen **M. Sever**, Nicolaistraße Nr. 50/600.

Math. Sever,

Nicolaistrasse No. 50/600,

empfehlen billigst selten geräucherten Rheinlachs, Stralsunder Brataal und Brathbäringe, Elbinger Bricken, Hamburger und echt Astrachaner Caviar, delicat marinierte Bäringe (à 2 Ngr.) und Pfefferquken.

London, Paris, Wien sind die Vorbilder meiner unermüdblichen Thätigkeit, welchen ich das Glück verdanke, den hochgeehrten Damen vorzüglich schönen Kopfschmuck bieten zu können. **Sismunde Rosenlaub.**

• Eine starke Partie 1 breite Kattune in hellen und dunkeln Mustern werden verkauft die Elle zu 3 bis 4 Ngr. bei **August Schlegel**, Grimma'sche Straße Nr. 15, neben dem Fürstenhause.

Die neuesten

Pariser Wintermoden für Damen

empfehlte in großer Auswahl zu den billigsten Preisen das Modegeschäft von
C. Wagner, Petersstraße Nr. 8, neben dem Hotel de Russie.

Rein
sächsisches Strumpfwaren-Lager,
 bestehend in wollenen Socken, Strümpfen, Cambrern, Unterbeinkleidern, Kribbinden, Handschuhen, Mützen, Casabai-
 la's u., ferner alle Gattungen in engl. Bigogne und
 Baumwolle, in Halbseide und Seide, das Schönste
 und Neueste was jetzt in

Ballstrümpfen

erschienen, halte ich hiermit ergebenst empfohlen.

A. L. Fuchs,
 Reichsstraße Nr. 3.

Wollenes Strickgarn

in ausgezeichneter Qualität bei

A. L. Fuchs,
 Reichsstraße Nr. 3.

Glacé-Handschuhe

von bekannter Güte in großer Auswahl

A. L. Fuchs,
 Reichsstraße Nr. 3.

NB. Auch im Einzelnen werden die billigsten
 Preise gestellt.

Für Brustleidende.

Von den allgemein mit so gutem Erfolg angewandten
von Gräfe'schen Thee-Bonbons
 erhalte ich von nun an allwöchentlich, und zwar jede Mitt-
 woch, frische Zusendungen, was ich mit dem Bemerkten, daß
 solche auch bei Herrn **N. Kels,** Reizer Straße, welchen
 ich stets mit frischer Waare versorge, in gleicher Qualität und
 zu gleichem Preise, à 10 Ngr. pr. Pfd., zu haben sind, er-
 gebenst anzeige.
F. B. Schöne,
 Dresdner Straße,

Haupt-Depot der von Gräfe'schen Thee-Bonbons.

Französische Mäntel,

(reine Wolle),

das Stück zu 5 und 5½ Thlr.

empfehlte in großer Auswahl
Theodor Kahle, Grimma'sche Straße Nr. 5.

Billigster Ausverkauf

einer reichen Auswahl des modernsten Pariser Damenputzes
 in eleganten Hüten, Hauben, Mantillen, Kragen, feinen franz.
 Blumen und Diademes, Feiern, Bändern, Spitzen, Blonden,
 verschiedenen Stoffen u. s. w., wegen Aufgabe des Geschäfts,
 bei
J. Köberlin.

Saarflöppel-Arbeiten,

als: Uhrbänder, Schnuren, Salangen, Hals- und Armbän-
 der, Busennadelformer, Blumenbouquets, Einlagen in Ringe,
 Medaillons u. s. w. fertigt in mehr als 120 verschiedenen
 Mustern sauber und billig **G. Ettler, Knopfmacher,**
 am Markte über Herrn Kederleins Keller.

**Leipziger Thran- u. Indigo-Glanz-
 wiche,** schon seit 11 Jahren nur von mir zum
 Handel gefertigt werdend, dem Jeder durchaus nicht nachthei-
 lig und den schönsten Glanz im tiefen Schwarz leicht und
 schnell erzeugend, verkaufe ich in schönen rothen Schachteln
 einzeln zu 6 und 12 λ und gebe Wiederverkäufern für 25 Ngr.
auf jeden Thaler als Rabatt. Auf jeder Schachtel ist mein
 Namensstempel schwarz auf Holz gedruckt.

Dieselbe Wiche auch in **elegantem** Pots mit Etiquette
 und Stempel versehen zu 1 Pfd. pr. 6 Ngr., zu $\frac{1}{2}$ Pfd.
 pr. 3 Ngr. und in Pots zu $2\frac{1}{2}$ und $1\frac{1}{4}$ Ngr. Von
 Letzteren gebe ich Wiederverkäufern für 20 Ngr. **auf jeden**
 Thaler als Rabatt. **F. Metlau, Fabrikant,**
Gewölbe in Hohmanns Hofe, Eingang vom Neumarkt.

Halle'sche Braunkohlen-Niederlage

zwischen dem Leipzig-Dresdner und Magdeburger Bahnhofe.
Niedlebener Braunkohle, Stück- und Bäckerkohlen,
Löbjuener, Engl. und Dresdner beste Schmiedekohle,
Feuerfeste Thon-Mauerziegel (Chamotte-Steine) und
Mörtel,

do. do. **Kanalziegel,**

do. do. **Platten (zum Belegen von Backöfen)**

Ziegel-Platten (zum Pflastern von Küchen u.)

Poröse Mauerziegel, großes und kleines Format (zum
 Auslegen leichter Zwischenwände),

Dornreichenbacher Bruchsteine und Platten,
Bennewitzer Bruchsteine

sind vorrätzig und zu festen billigen Preisen zu verkaufen
 durch den Aufseher **Hansen** daselbst.

Leipzig, October 1842.

Mehlverkauf.

Außer dem bekannten, auf einer amerikanischen Mühle ge-
 mahlenen Weizenmehl, wovon ich

Nr. 0 à Str. 4 Thlr. 20 Ngr., à Meße 11 Ngr.

1 à 4 = 10 = 10 =

verkaufe, ist bei mir auch **Griesmehl** zu haben, welches
 zwar eben so gehaltreich als das gewöhnliche Weizenmehl,
 jedoch nicht ganz so weiß als dieses ist. Aus diesem Grunde
 verkaufe ich dasselbe

à Str. 3 Thlr. 15 Ngr., à Meße 8 Ngr.

und bitte, durch den Gebrauch sich von dessen Güte und
 Billigkeit zu überzeugen.

C. F. Wolf, Bäcker und Mehlhändler,
 Dresdner Straße vor dem Dresdner Thore.

Beachtungswerth.

Eine Partie feine und ordinaire Tischmesser und Gabeln, Fe-
 der- und Taschenmesser verkauft, um damit zu räumen, zu
 Fabrikpreisen **Carl Schurz, Barfußgäßchen Nr. 12.**

* Zehn bis funfzehntausend Thaler sind gegen sichere Hy-
 pothek auf Rittergüter auszuleihen durch

Dr. Emil Wendler jun.

* Für die preuß. Provinzen Pommern, Preußen, Posen,
 Schlesien, Herzogthum und Königreich Sachsen wird alsbald
 ein Fabrik- oder Handlungshaus zum Anschluß gesucht, wel-
 ches zum Spesen-Anteil geneigt wäre, Aufträge in ihren
 Artikeln mit aufnehmen zu lassen.

Adressen werden durch die Expedition d. Bl. unter J. B.
 höflichst erbeten.

Sollte Jemand gesonnen sein, der schon einige Uebung im Sprechen der englischen Sprache hat, Antheil an wöchentlich 2 Conventionsstunden zu nehmen, beliebe seine Adresse unter B. N. posta restante Leipzig abzugeben.

Announce.

Einige geschickte ganz solide Cigarren-Arbeiter können auf hiesiger Seite passende Anstellung finden. Sie werden in der Expedition dieses Blattes.

Ein Billardbursche, welcher gut französisch zählt, wird für einen Abend in jeder Woche gesucht von
Carl Grohmann, Rheinischer Hof.

Gesucht wird zum 1. November ein ordentliches Dienstmädchen im Leipziger Salon.

Gesucht wird ein Mädchen, das perfect kochen kann und zur häuslichen Arbeit: Sporerstraße Nr. 6, 1 Treppe hinten.

Gesucht wird zum 1. Novbr. ein arbeitsames ordentliches Dienstmädchen: Reimers Garten, linker Hand, letztes Haus.

Ein Dienstmädchen, die gut kochen kann, sich aller häuslichen Arbeit unterziehen und mit guten Attesten versehen sein muß, wird zum 1. December im Thomaskirchhof Nr. 5/186, 2te Etage, zu miethen gesucht.

Gesucht wird zum 1. November ein Dienstmädchen: Raundörfchen Nr. 2.

Aufruf an Kauf- und Handwerksleute.

Ein junger verheiratheter, bisher etablirt gewesener Kaufmann, welchen Unglücksfälle in seinen Vermögensumständen zurückgebracht haben, der jedoch gern arbeiten möchte! — sucht unter bescheidenen Ansprüchen bei Kauf- oder Handwerksleuten, welche gern ihre Briefe, Bücher oder andere Sachen regulirt haben möchten, eine Beschäftigung, und wird gewiß in jeder Art zur Zufriedenheit arbeiten; gefällige Offerten werden unter Chiffre Leipzig W., Neulandhof 293, 1 Tr., erbeten.

Gesuch. Ein solides gebildetes Mädchen von auswärts sucht ein Unterkommen als Jungemaad oder Ladenmädchen. Näheres ertheilt die Witwe Zellen, Querstraße Nr. 3/1252.

* Ein gebildetes gut erzogenes Mädchen wünscht eine Stelle als Wirthschafts-Demoiselle oder Gesellschafterin. Sie ist im Stande einer Wirthschaft vorzustehen; sie macht nur auf einen kleinen Gehalt Ansprüche, es ist ihr mehr in einer guten Familie zu leben, halbtägig oder zu Weihnachten. Man bittet Adressen in der Expedition dieses Blattes unter A. N. niederzulegen.

* Ein lediger Herr sucht zu Ostern 1843 im Brühl, Hain-, Katharinen- oder Reichstraße ein Logis von zwei Stuben mit Schlafbehältniß, ohne Meubles; ein dergleichen beliebe man anzuzeigen im
Local-Comptoir für Leipzig von **L. W. Fischer.**

Gesucht wird ein meublirtes Logis von 3 Schlafzimmern und einem oder 2 Wohnzimmer. Adressen C. H. Nr. 16, am obern Park 3 Treppen.

Gesucht wird zu Ostern 1843 von einem Angestellten ein kleines Familienlogis, um den Preis von 30 bis 40 Thlr, in der Nähe des Waageplatzes oder in der Fleischerstraße. Adressen unter H. bittet man gefälligst Thomaskirchhof Nr. 1/156, 3 Treppen, vorn heraus, abzugeben.

Ein Billard wird für diesen Winter sogleich zu miethen gesucht von **Carl Grohmann, Rheinischer Hof.**

Zu pachten gesucht

wird für Ostern 1843 eine hiesige Gast- oder Schenkwirtschaft mit Stallung. Adressen bittet man abzugeben auf der Expedition des Hrn. D. Wraße, Neumarkt, Auerbachs Hof.

Logis mit vollkommen tageshellen Stuben,

im Rathhausgebäude zum „Königsplatz“ (Königsplatz Nr. 3/782) sind mehrere zu beliebigem Umfange von jetzt an unter Bedingung des schriftlichen Contractes und der Pächteranzahlung zu vermieten und können nach Befinden zu künftige Weihnachten oder Ostern übernommen werden, wozu selbige durch frisches Durckputzen und Bestreichen erneuert werden. Durch den Hausmann, oder **F. W. Hensel, den Besitzer.**

Vermietung eines geräumigen Familienlogis, dritte Etage, von 9 Stuben, 6 Kammern nebst Zubehör, von Weihnachten oder Ostern 1843 an. Auf Verlangen kann auch eine Gartenabtheilung dazu abgelassen werden. Das Nähere daselbst Frankfurter Straße Nr. 42/1031, erste Etage.

Zu vermieten ist jetzt und zu Ostern 1843 zu beziehen die dritte Etage nebst Zubehör im goldnen Weinsasse. Das Nähere beim Besitzer zu erfragen.

Zu vermieten und zu Weihnachten zu beziehen ist ein mittleres Familienlogis: Hofstraße Nr. 42 part. zu erfragen.

Zu vermieten sind sogleich 4 ausgezeichnet schön gelegene, meublirte Stuben: Theaterplatz Nr. 7, 1. Etage.

Zu vermieten sind von künftige Ostern an zwei geräumige, gut gedachte und trockene Niederlagen: kleine Windmühlengasse Nr. 11.

Zu vermieten sind 2 schöne Stuben an 2—3 ledige Herren in der 1. Etage. Im Salzgäßchen Nr. 4/405, bei **J. G. Elsing, im Keller** zu erfragen.

Zu vermieten sind im weißen Adler auf der Burgstraße, von Weihnachten d. J. ab zwei freundliche Familienlogis, theils nach der Schulgasse, theils nach dem Hofe, zu 46 und 56 Thlr., durch Unterzeichneten. Nähere Auskunft ertheilt auch Herr **Glaser** daselbst.

Adv. Adolph Baumann.

Zu vermieten ist an einen oder zwei solite Herren eine freundliche Parterre-Wohnung von zwei Stuben und einer Kammer. Aussicht nach der Promenade.
Poststraße Nr. 20/200 beim Hausmann.

Zu vermieten ist eine schöne Stube mit Kammer, meublirt, mit oder ohne Betten, und sogleich zu beziehen, an einen oder zwei ledige Herren: Petersstraße Nr. 9, im Hofe 3 Treppen, quervor.

Zu vermieten ist zu Weihnachten oder auch sogleich zu beziehen ein Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör, wovon ein Theil die Aussicht nach dem Garten hat. Nähere Auskunft darüber ertheilt der Besitzer, Mühlg. Nr. 12.

Zu vermieten ist 1. Weihnachten eine freundliche Hofstube mit heller Kammer, meublirt oder nicht meublirt, in der Katharinenstraße Nr. 3, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis, parterre, angenehm gelegen im Garten, an ein paar stille Leute: Schützenstraße Nr. 25/1226.

Zu vermieten ist sofort ein heizbares Stübchen: große Windmühlengasse Nr. 5, 1 Treppe links.

Zu vermieten ist an ledige Herren eine schön-meublirte Stube nebst Bett: Neumarkt Nr. 25, 3 Tr. vorn heraus.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen sind meublirte Stuben: 1. und 2. Etage auf der Ritterstr. Nr. 18/682,

Zu vermieten

ist ein kleines Familienlogis und sogleich zu beziehen. Näheres Reichels Garten, Colonnaden Nr. 10.

Zu vermieten sind an einen Kaufmann oder Beamten zwei aneinanderstoßende, gut möblierte Zimmer in der besten Lage des Marktes. Das Nähere beim Hausmann in Stieglitzens Hof.

Zu vermieten ist eine möbrierte Stube mit Schlafbehältniß am Hofplatze mit oder ohne Meubles an einen oder zwei Herren von der Handlung oder Expedition. Zu erfragen im Adress Comptoir, Reichstraße Nr. 11, im Hofe.

Zu vermieten ist an ledige Herren eine Stube nebst geräumigem Alkoven: Dresdner Straße Nr. 31, 2 Treppen.

Zwei freundliche Stuben mit und ohne Schlafkammer sind an Studierende oder Schüler billig zu vermieten. Auch werden dafelbst alle Arten Stickerien schön und geschmackvoll gefertigt: Katharinenstraße Nr. 19, 3 Treppen.

Eine freundliche möblierte Stube nebst Schlafkammer ist zu vermieten: große Windmühlengasse Nr. 35

Ein Logis von Stube, Stubenkammer, Küche und Holzge-
laß, alles in Verschluss, eine Treppe, ist für 36 Thlr. jährl. Miethzins zu Weihnachten zu beziehen. Näheres beim Haus-
manne an der Wasserkunst Nr. 14/805.

Dffen sind einige Schlafstellen für solide Herren: in der Nicolaisstraße Nr. 27, im Hause rechts 2 Treppen.

Verpachtung einer Schenkwirtschaft.

In einer der lebhaftesten und schönsten Straße der inneren Vorstadt soll eine Schenkwirtschaft mit Garten sofort oder Weihnachten anderweitig verpachtet werden. Das Nähere bei W. Krobisch Nachweisungsgeschäft, Barfußgäßchen Nr. 2, 2te Etage.

Montag den 31. Oct.

und nicht länger, ist unbedingt zum ganz allerletztenmale das colossale Tableau, Hamburg beim Brande, in der Halbrotunde auf dem Hofplatze, vor Reimers Garten aufgestellt, zu sehen. Entrée à Person 2¹/₂ Ngr.

Die 1. Abendunterhaltung des 2. Bataillons findet Sonnabend den 29. d. Mts. im Hotel de Pologne statt. Abonnementskarten und Gastbillets werden vom 27. bis 29. d. Mts. bei den Herren Zugführer Kunze, Rottmstr. Pörschmann, Zugf. Siegel und Zugf. Mor. Richter abgegeben. Der Comité.

Familien-Berein.

Sonntag den 30. d. M. Vormittags 10 Uhr, Versammlung der Herren Mitglieder in Lannerts Salon.
A. Meerboth, Vorsteher.

Kränzchen.

Sonntag den 30. October findet ein Kränzchen statt, welches ich den geehrten Theilnehmern ergebenst anzeige.
Anfang 6 Uhr. Aug. Wibleben, Tanzlehrer.

Heute

Wird ein extrafeines Faß Kleinzschochersches Lagerbier angezapft, wozu ergebenst einladet
F. G. A. Schwager, neben dem Hotel de Baviere.

Einladung. Morgen Freitag Schlachtfest, früh Wellfleisch und Abends frische Würst, wozu ergebenst einladet
Brandt, Gewandgäßchen.

Heute, Donnerstag den 27. d. M., ladet zu frischer Würst ergebenst ein
August Sorge.

Freitag den 28. October ladet zum Schlachtfest nebst Kar-
psen poln. ergebenst ein
Butter, Duerstraße.

Morgen früh halb 9 Uhr ladet zu Speckfuchen und einem Löpschen ganz feinen Kätschener Lagerbier ergebenst ein
Drose, Bahnhofstraße am Waagepl. Nr.

Heute Abend ladet zu Schweinsknöcheln mit Klößen ergebenst ein
G. Pöhler neben Stadt Hamburg.

Morgen Schweinsknöcheln mit Thüringer Klößen.
Eutrich, den 27. October 1842. Hefser.

Morgen früh 9 Uhr Speckfuchen und alle Tage frische Bouillon bei
Carl Birkner, Neumarkt Nr. 11/18.

Bekanntmachung. Restauration zur Stadt Malmedy.

Ich erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß von heute an täglich früh Bouillon, Mittags und Abends nach der Karte gespeist wird, à Port. 5 Ngr. Für ein gutes Glas Kätschener und bairisches Bier werde ich stets sorgen.
A. Krabl, Ritterstraße.

Stadt Malmedy.

Morgen früh 9 Uhr Speckfuchen in der Restauration bei
A. Krabl, Ritterstraße.

Die Billets der Gesellschaft die Hausfreunde im Livoli sind von heute an abzuholen bei Herrn Witz und Herrn Wally, gr. Windmühlengasse Nr. 48, Preußergäßchen Nr. 9.

Ein Hauskaut, in ein blauwollenes Tuch gewickelt, ist verloren worden von der Nicolaisstraße bis auf den Neumarkt, durch das Goldhahngäßchen und Pauttrum, die Grimmaische Straße bis in das Hospitalthor. Derselbe führt den Namen Carl Brauer, Gutsbesitzer in Gerichshain. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen eine angemessene Belohnung bei Herrn Schenkwirih Böhme in der Nicolaisstraße Nr. 35 abzugeben.

Berspätet.

Verloren wurde eine blaue Orkeltasche, enthaltend Geld, eine Studentenkarte und Visitenkarten. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung von 5 Thalern in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Am vergangenen Sonntag wurde in der Garderobe des Hotel de Pologne aus Versehen ein Seidentuch in eine Manteltasche gesteckt, statt in Nr. 6, Nr. 9. Der Besitzer wird gebeten, solches gegen Belohnung und Dank beim Portier dafelbst abzugeben.

Alle, welche an mich für entnommene Waaren oder sonst aus einem Grunde noch Zahlungen zu machen haben, werden zu sofortiger Berichtigung derselben an meinen Vater, Herrn Rathstaxator Schenk, bei Vermeidung weiterer von meinem Herrn General-Bevollmächtigten einzuleitenden gerichtlichen Maßnahmen hiermit aufgefordert.
Leipzig, den 25. October 1842.
Herrmann Schenk, Bürger und Kramer.

„Ungeheure Heiterkeit“ u. s. w.

Diesen Waplspruch unsres geachteten Restaurateurs Herrn Burckhardt hat derselbe vergangenen Sonntag, bei der Einweihung seines neuen Etablissemnts, auf alle ihn Besuchende zu übertragen verstanden; auch blieb keine seiner Versprechungen unerfüllt: Italiens Wohlgerüche und Süßigkeiten, v. reinigt mit guter deutscher Bedienung, belehrten Jeden, daß Herr Burckhardt ihm nichts weiß gemacht hatte. Aber Jedem das Seine; so auch Herrn B., denn wider seinen Willen wurden wenigstens viele Rücken beweist, was wiederum beweist, daß auch die zartesten Hände nicht immer den rechten Anstrich zu treffen wissen.
Mehr Angestrichene.

Öffentliche Bekanntmachung.

Einige neuere, und angezierte Felle führen zu der Vermuthung, daß sich Kutscher von Nicht-Fiacres, welche sich an öffentlichen Plätzen aufgestellt haben, oder, um Fabraße zu suchen, in der Stadt umhergefahren sind, fälschlich für Fiacres ausgegeben haben. Um das Publicum vor solchen Täuschungen zu warnen, machen wir wiederholt aufmerksam, daß sämtliche hiesige Fiacres mit Nummern, und deren Führer mit gelben Kragen versehen sind, und daß wir, so gern und willig wir allen Wünschen des Publicums zu entsprechen und allen Beschwerden gegen die Fiacres abzuhelfen und beistehen, dieß nur im Stande sind, wenn mit den Anzeigen die Fiacrenummer und bezeichnet wird, gegen welche die Beschwerde gerichtet ist. Wir empfehlen hierbei unsern Unternehmern dem Schutze und geneigter Berücksichtigung des Publicums, dem es gewidmet ist, angelegentlichst. Leipzig, im October 1842.

Die Vorsteher des Fiacre-Vereins.

Den mir gestern anonym zugesendeten Brief habe ich mit großem Interesse gelesen; soll ich mich aber von der Aufrichtigkeit der Verfasserin überzeugen, dann bitte ich dieselbe, sich mir zu erkennen zu geben. In jedem Falle würde ich mich zum heißesten Danke verpflichtet fühlen und die strengste Verschwiegenheit beobachten.

verw. R.

Am 24. huj. verschied sehr schnell und unerwartet in Folge eines Blutschlags unser guter Vater und Pflegevater Jo-

hann Gottfried Müller in Deßau in seinem 62. Lebensjahre.

Diese traurige Anzeige widmen theilnehmenden Verwandten und Freunden und bitten um stilles Beileid
Leipzig, den 25. Oct. 1842. Die Hinterlassenen.

Ein dreiwöchentliches, schweres Krankenlager brach gestern Abend um 7 Uhr die Kraft unseres heißgeliebten, guten Adolph, in der Mitte seines 7. Lebensjahres.

Leipzig, 26. October 1842.

Die tiefbetrübte Familie Aus.

Einpässirte Fremde.

Se. Königliche Hoheit Prinz Johann, Herzog von Sachsen, nebst Gefolge, von Dresden, im Hotel de Prusse.
Avenarius, Kaufmann von Radesheim, Hotel de Baviere.
v. Bänau, Frau, von Potsdam, Hotel de Baviere.
Bannog, Kaufmann von Bremen, goldner Kranich.
Biron, Prinz Durchl., nebst Gem., von Posen, Stadt Rom.
Bauer, Kaufmann von Lyon, Hotel de Baviere.
v. Beust, Kammerherr nebst Fam., von Altenburg, und
Karlsh, Kaufmann von Montjoie, großer Blumenberg.
Blade, Kaufmann von Magdeburg, deutsches Haus.
Blöcher, Candidat von Gotha, Stadt Gotha.
Grole, Capitain von London, und
Christoffel, Kaufmann von Montjoie, Hotel de Baviere.
Döhler, Kaufmann von Erfurt, Stadt Frankfurt.
Eichler, Gastgeber nebst Gem., von Lettschen, Hotel de Baviere.
Ebeling, Kaufmann von Hamburg, Palmbaum.
v. Eberstein, Frau Majorin von Aachen, Rheinischer Hof.
Ernstthal, Kaufmann von Halle, Stadt Hamburg.
Frank, Kaufmann nebst Gem., von Aken, und
Friedheim, Kaufmann von Gothen, Palmbaum.
Fridenzhi, Particulier von Petersburg, Hotel de Pologne.
Fayoll, Particulier von Lyon, Hotel de Baviere.
Franz, Mundkoch von Dresden, schwarzes Kreuz.
Füllgruf, Pastor von Dschag, Stadt Dresden.
v. Gellermann, Partic. nebst Gem., von Petersburg, Hotel de Pologne.
Gumprecht, Kaufmann von Erfurt, Stadt Hamburg.
Greated, Particulier von London, großer Blumenberg.
v. Gersdorf, Gredellen, königl. sächs. Gesandter am O-öbritann. Hofe, von London, im Hotel de Baviere.
Kopp, Gastgeber nebst Gem., von Leipzig, Hotel de Baviere.
Hoffmann, Pastor von Greifenhayn, grüner Baum.
Heidrich, Particulier von Posen, Hotel de Pologne.
Heyne, Kaufmann von Magdeburg, Stadt Rom.
Hemming, Historienmaler von Berlin, und
Hager, Kaufmann von Wien, Hotel de Baviere.
Jänig, Particulier von London, Hotel de Baviere.
Jerke, Kaufmann von Berlin, grüner Baum.
Kerßen, Kaufmann von Halle, und
Kühnel, Pastor von Priesnitz, Palmbaum.
Kauwerp, Kaufmann von Wernberg, Stadt Hamburg.
v. Kalagow, Frau Gräfin von Petersburg, Hotel de Pologne.
Kesselmeier, Kaufmann von Frankfurt a/M., Stadt Hamburg.
Kraßing, Bauconducteur von Dresden, Stadt Dresden.
Lehmann, Gastgeber von Freiberg, Hotel de Baviere.
v. Loden, Particulier von Dresden, Stadt Berlin.
Lohse, Kaufmann von Magdeburg, Stadt Hamburg.
v. Levaschoff, Frau Gräfin, Hofdame v. Petersburg, Hotel de Pologne.
Langenbeck, Student von Tharandt, Hotel de Pologne.
Lutterodt, Kaufmann von Mühlhausen, großer Blumenberg.
zur Lippe, Graf, Gutsbesitzer von Nachot, und
Lindner, Kaufmann von Weisensfeld, Stadt Rom.
Michael, Oberger. Adv. von Panau, goldner Kranich.
Rasmejan, Fräulein, von Lausanna, Grimma'sche Straße 27.
v. Miedel, Prinzessin Durchl., v. Petersburg, Hotel de Pologne.
v. Muchanow, Lieutenant von Petersburg, Hotel de Baviere.
Waltaps, Kaufmann von London, Hotel de Saxe.
v. Mergath, Frau, von Dresden, Stadt Rom.
Neuschäfer, Kaufmann von Magdeburg, Hotel de Russie.
Parisot, Kaufmann von Eprenay, Hotel de Pologne.
Reinhold, Schauspieler von Halle, Palmbaum.
Röschel, Kaufmann von Mainz, Hotel de Baviere.
Reuscher, Kaufmann nebst Gemahlin, von Hamburg, Hotel de Russie.
Round, J. und P., Rentiers von London, Rheinischer Hof.
Ritter, Dechant von Raumburg, Stadt Gotha.
Reinke, Dechant von Gothen, und
Runge, Architekt von Berlin, deutsches Haus.
Strothoff, Kaufmann von Bremen, Hotel de Baviere.
Settenast, Kaufmann von Coblenz, und
Schärdter, Madame, von Schwerin, Hotel de Baviere.
Schirmer, Student von Halle, Palmbaum.
Scheuffler, Pfarrer von Gräfenhain, und
Schneider, Candidat von Halle, grüner Baum.
Schiebling, D., von Riga, deutsches Haus.
Saro, J. und G., Studenten von Berlin, Stadt Gotha.
Sompa, Madame, von Aachen, Hotel de Russie.
Sacketen, Kaufmann von Straßburg, Hotel de Saxe.
Steiger, Kaufmann von Augsburg, und
Spising, Kaufmann von Mühlhausen, Stadt Hamburg.
Sler, Kaufmann von London, Hotel de Baviere.
Schmidt, Baumeister von Altenburg, Stadt Rom.
Trapp, Candidat von Köthitz, grüner Baum.
v. Tranche, Gutsbesitzer von Riga, Hotel de Pologne.
Urguhart, Rentier von London, Hotel de Baviere.
Winter, Kaufmann von Mainz, und
Wittichen, Kaufmann von Montjoie, Hotel de Baviere.
Wehrde, Kaufmann von Ebersfeld, Hotel de Saxe.
Weise, Rath von Berlin, Hotel de Russie.
Weiß, Kaufmann von Langensalza, und
Weiß, Rittergutsbesitzer von Glücksbrunn, Hotel de Baviere.
Warid, Kaufmann von Petersburg, schwarzes Kreuz.
v. Wolfersdorf, Kaufmann von Raumburg, Stadt Rom.
v. Zachert, Gutsbesitzer von Warschau, Hotel de Russie.
v. Zips, Justizrath von Panau, goldner Kranich.
Zschau, Baumeister von Burzen, Palmbaum.

Anzeigen für dieses Blatt werden angenommen in der Expedition, Johannisgasse Nr. 48, zweites Haus links, so wie in den Wochentagen auch in der Buchhandlung von J. Rindhardt, Nicolaisstraße Nr. 46, neben Amtmanns Hofe.

Druck und Verlag von C. Holz.